



SCORA

SCHOOLS OPPOSING
RACISM AND ANTISEMITISM

YES WE CARE!

UNSERE WERTE
UNSER HANDELN
UNSER TEAM

„Sei a Mensch!“

Diese jiddische Handlungsmaxime beschreibt treffend,
worum es uns bei SCORA geht:
Menschlichkeit.

2019 haben wir damit begonnen, Unterstützungsangebote für die Schulen in Baden-Württemberg zu entwickeln – gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben. Von Beginn an hatten wir mit Frau Landtagsvizepräsidentin Muhterem Aras und mit dem Beauftragten des Landes Baden-Württemberg gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben Dr. Michael Blume zwei herausragende Repräsentierende unserer Werte an unserer Seite. Heute blicken wir auf eine rasante Entwicklung zurück: Wir sind viele. Viele Menschen arbeiten bei SCORA mit, viele unterstützen unsere Arbeit und immer mehr nutzen unsere Angebote. Das erfüllt uns mit Freude und auch mit Stolz.

Unser Portfolio ist stetig gewachsen. Längst beschäftigen wir uns nicht mehr allein mit Antisemitismus in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen, sondern auch mit weiteren Formen der Diskriminierung, der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, insbesondere mit Rassismus. Unser Ausgangspunkt bleibt die Arbeit gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben. Von hier aus weitet sich unser Blick auf die gemeinsame Verantwortung für eine Schule, in der alle Menschen angenommen und respektiert werden.

Unsere Themen sind nicht immer leicht. Dennoch bereitet uns die Arbeit große Freude. Warum? Weil wir uns als Wertegemeinschaft verstehen – und diese Gemeinschaft auch leben. Wir ermutigen einander, teilen unsere Erfolge und erleben mit großer Begeisterung, wie offen sowohl die jungen Menschen als auch die Educator für unsere Themen sind.

In diesen Zeiten braucht es manchmal Mut, für ein gutes Miteinander einzustehen, das Gemeinsame zu stärken und Brücken zu bauen. Lassen Sie uns diesen Mut gemeinsam aufbringen. Oder kurz gesagt: Mit Mut – Mach mit!!

Denn SCORA verspricht: Yes, we care!



Claudia Rugart
Head of SCORA



Inhalt

4	Unsere Mission
5	Unsere Vision
6	Unser Kernteam
10	Unsere Selbstverpflichtung
12	Unser Sounding Board
14	Awareness
16	Testimonials
18	SCORA twin
20	SCORA meet
22	Impressionen
24	SCORA net
26	Unsere Förderer

Let's take a
closer look!



Unsere Mission

SCORA unterstützt Schulen in Baden-Württemberg in ihrer Arbeit gegen Antisemitismus und Rassismus. Wir fühlen uns hierbei verantwortlich für Schülerinnen und Schüler, für Lehrkräfte, ob erfahren oder in Ausbildung, und für Schulleitungen.

Wir sind in drei Handlungsfeldern aktiv:

- **Mit SCORA twin** initiieren und begleiten wir Schulpartnerschaften zwischen Baden-Württemberg und Israel.
- **Mit SCORA meet** schaffen wir internationale Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten für Jugendliche und Erwachsene im Schul- und Hochschulkontext – mit Israel sowie mit Partnerinnen und Partnern unter anderem in Indien, den USA, Ungarn und Frankreich.
- **Mit SCORA net** bieten wir Schulen ein vielfältiges Portfolio an buchbaren Veranstaltungen. Über ein regelmäßiges Rundschreiben informieren wir über aktuelle Angebote und beraten Schulen individuell bei der Auswahl passender Formate. Wichtig ist uns hierbei, dass unsere Angebote unterschiedlichste Zugänge ermöglichen. Ob kognitiv, erfahrungsorientiert, mit außerschulischen Lernorten, bei theater- oder musikpädagogischen Angeboten, historisch, politisch, sportlich, kreativ, reflexiv, schreibend, malend: alles ist möglich.

Manche unserer Angebote sind einmalig, andere begleiten die Teilnehmenden z. B. ein ganzes Jahr. Vieles können wir finanzieren oder bei der Finanzierung unterstützen.

Unser Netzwerk an Kooperationspartnern ist riesig. Unsere Förderer ermöglichen unsere Arbeit. Eine wachsende Gruppe von Volunteers organisiert die Veranstaltungen und Programme und begleitet sie mit Riesenengagement.

So fördern wir Begegnung, Dialog und gegenseitiges Verständnis. Wir stärken Schulen darin, Antisemitismus, Rassismus und Ausgrenzung entschieden entgegenzutreten.

Unsere Selbstverpflichtung dabei ist kurz zusammengefasst: SCORA – yes, we care!

Unsere Vision

Unsere Vision ist eine Schule, in der sich jeder Mensch in der Schulgemeinschaft angenommen, **respektiert und sicher** fühlt – unabhängig von z. B. Religion, Herkunft, sozialem Status, Alter sowie körperlichen oder mentalen Voraussetzungen. Auf diese Weise kann jede Person ihr Potenzial individuell entfalten und einen positiven Beitrag für die Gemeinschaft leisten.

Ausgehend von unserem Engagement gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben setzen wir uns **gegen jede Form von Diskriminierung** ein. Wir wollen Schulgemeinschaften darin stärken, Vielfalt bewusst und sensibel zu gestalten, Verschiedenheit anzuerkennen und das Verbindende zu fördern.

Wir bauen Brücken, treten Ausgrenzung und Hass entschieden entgegen und stärken Zivilcourage. So schaffen wir Räume, in denen alle ihre Talente entfalten, ihre Geschichten einbringen und Gemeinschaft erleben können.

Unser Leitmotiv ist, eine jiddische Weisheit aufgreifend, so schlicht wie wegweisend: Sei a Mensch!



Unser Kernteam

1 Claudia Rugart

Zuständigkeit:
Leiterin von SCORA
claudia.rugart@nbs-bw.de

2 Manuela Droll

Zuständigkeit: TTP, FFD,
Learning Together
manuela.droll@nbs-bw.de

3 Vanessa Eble

Zuständigkeit:
SCORA meet und
SCORA meet up
v.eble@tlexinstitute.com

4 Roland Reif

Zuständigkeit:
Sicherheit
rreif@gmx.de

5 Christel Binder

Zuständigkeit:
SCORA meet, EduSym
christel.binder@nbs-bw.de

6 Jörg Herold

Zuständigkeit:
Finanzen, Administration
joerg.herold@nbs-bw.de

7 Mathias Geiger

Zuständigkeit:
SCHALOM,
Learning Together
mathias.geiger@nbs-bw.de

8 Ulrich Gerst

Zuständigkeit:
SCORA meet,
Social Media, Podcast
u.gerst@lessing-schulen.de

9 Dr. Klaus Teichmann

Zuständigkeit:
TTP, Öffentlichkeitsarbeit
klaus.teichmann@nbs-bw.de

10 Paolo Vetrano

Zuständigkeit:
SCORA meet und
SCORA meet up
paolo.vetrano@rpf.bwl.de

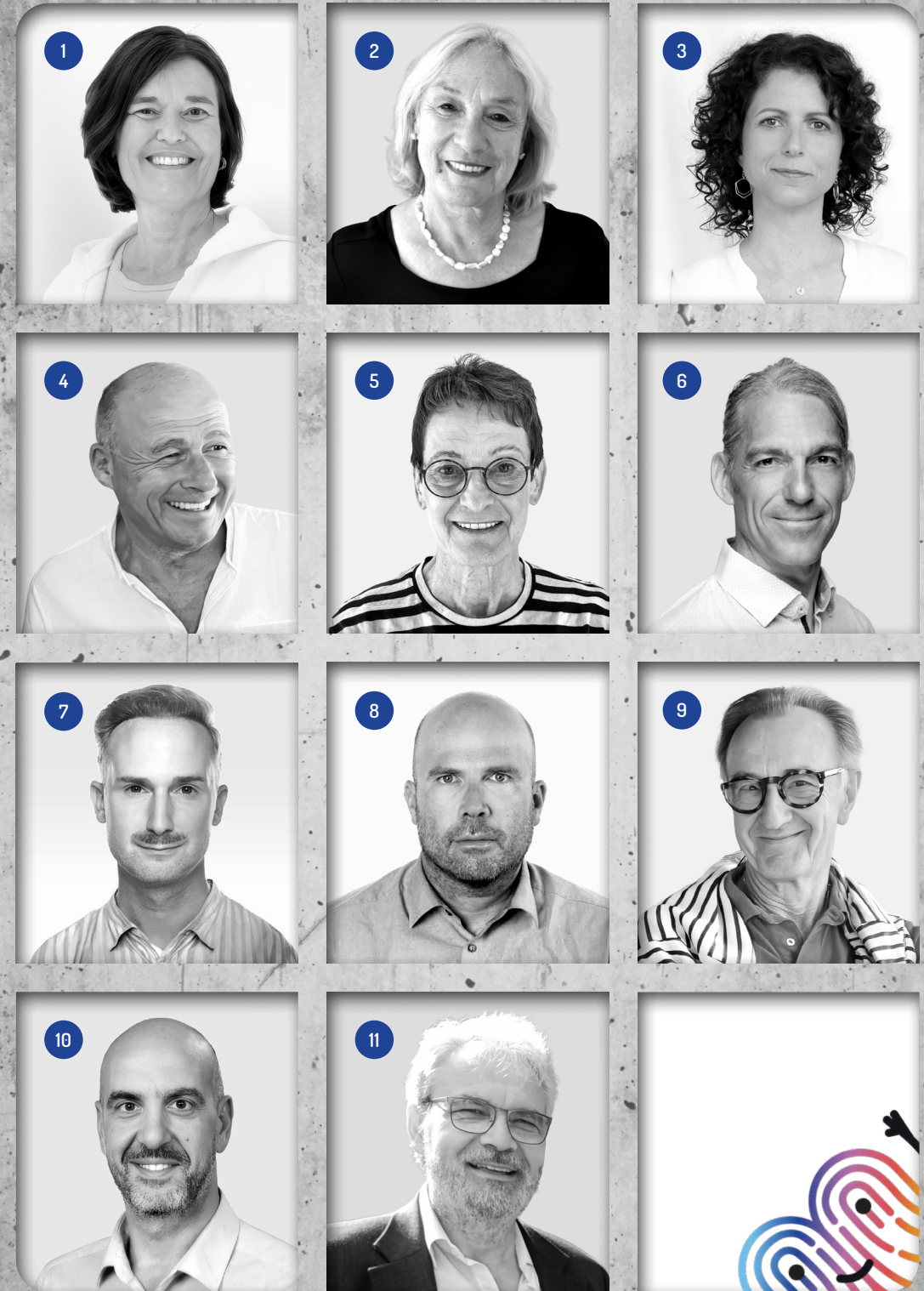
11 Bernd Morlock

Zuständigkeit:
TTP, Educatorreisen
Bernd.Morlock@web.de

Jule Gottwald

Zuständigkeit:
Drittortbegegnung,
Administration
jule.gottwald@nbs-bw.de

Die Arbeit von SCORA wird getragen von einem großen Team ehrenamtlicher Mitwirkender. Ein Kernteam leistet kontinuierlich die administrative Arbeit und übernimmt immer die Projektleitungen. Darüber hinaus gibt es ca. 30 Menschen, die punktuell Verantwortung bei SCORA übernehmen und ihre Zeit und ihre Kompetenz einbringen. Dafür sind wir sehr dankbar. Wir schätzen unsere Wertegemeinschaft, das persönliche Vertrauen im Team und die Glücksmomente, wenn unsere Projekte gut angenommen werden und wir viele strahlende Gesichter sehen. Wenn Sie Interesse an der ehrenamtlichen Mitarbeit bei SCORA haben, melden Sie sich gerne bei uns!





Unsere Selbstverpflichtung

Alle Leitungen, Durchführende von SCORA-Veranstaltungen und SCORA-Volunteers betrachten es als ihre Verantwortung und Pflicht, für bestmögliche Sicherheit und Schutz aller Teilnehmer_innen und Mitarbeitenden zu sorgen und alles in ihren Kräften Liegende zu tun, um die Teilnehmenden und Mitarbeitenden vor körperlichem und seelischem Schaden zu bewahren.

Insbesondere achte ich darauf,

- niemanden zu diskriminieren bzw. wenn Diskriminierung passiert, einzuschreiten.
- wenn sich jemand durch mein Verhalten diskriminiert fühlt, darauf angemessen einzugehen.
- mich zum Thema diskriminierungskritische Räume weiterzubilden und mein eigenes Verhalten zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Sollten demokratiefeindliche oder offen menschenverachtende Äußerungen getätigt werden und sollte es nicht möglich sein, das aufzulösen, habe ich das Recht, einzelne Teilnehmende der Veranstaltung zu verweisen oder diese abubrechen. Sollte sich eine Person im Nachgang der Veranstaltung melden, der/die sich diskriminiert gefühlt hat, bin ich bereit, mich an der Aufarbeitung konstruktiv zu beteiligen.

Ein Vertrauens- und Näheverhältnis von Jugendlichen zu ihren Betreuungspersonen darf niemals zu ihrem Schaden ausgenutzt werden.



Da die meisten SCORA-Veranstaltungen sich mit Themen rund um jüdisches und muslimisches Leben bzw. rund um Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus beschäftigen, haben wir zu diesen Themen unsere Selbstverpflichtung konkreter ausformuliert. Viele dieser Aspekte sind auf andere Diskriminierungsformen sinngemäß übertragbar.

Um respektvolle, differenzierte und sensible Räume für Diskussionen zu schaffen, gelten für unsere Arbeit folgende Grundsätze:

- Keine Verherrlichung von Gewalt: Wir befürworten und verherrlichen keine Form von Gewalt, weder gegenüber muslimisch bzw. muslimisch gelesenen Menschen noch gegenüber Jüdinnen und Juden.
- Anerkennung des Rechts auf Leben in Würde und Identität: Wir erkennen das Recht beider Gruppen – Jüdinnen und Juden und Musliminnen und Muslime – auf ein Leben in Sicherheit, Würde und Selbstbestimmung an. Wir sprechen niemandem die Zugehörigkeit, nationale, kulturelle bzw. religiöse Identität oder kollektive Erfahrungen ab. Dieses Recht und diese Identität werden nicht in Frage gestellt.
- Wir unterscheiden zwischen Individuen/Einzelpersonen und Staaten, Regierungen und Organisationen. Individuen sind niemals Repräsentant_innen eines Staates, einer Religion oder bestimmten Gruppe. Pauschalisierungen oder kollektive Schuldzuschreibungen lehnen wir ab.
- Anerkennung von Erfahrungen mit Antisemitismus und Rassismus: Wir sprechen jüdischen/israelischen bzw. muslimischen/muslimisch gelesenen und/oder palästinensischen Menschen ihre Erfahrungen mit (israelbezogenem) Antisemitismus, antipalästinensischem und/oder antimuslimischem Rassismus oder anderen Diskriminierungsformen – insbesondere im Kontext des Israel-Palästina-Konflikts in Deutschland – nicht ab. Wir erkennen diese Betroffenheiten an und begegnen ihnen mit Respekt und Sensibilität.
- Gegenseitiger Respekt in allen Beziehungen: Diese Haltung gilt sowohl im Umgang innerhalb des Teams als auch im Kontakt mit Teilnehmenden. Wir fördern einen Raum, in dem Zuhören, Differenzierung und Empathie zentrale Werte sind.

DISKRIMINIERUNGSDIMENSIONEN

- Ableismus • Adultismus • Ageismus • Antisemitismus (moderner, Post-Shoah, israelbezogener Antisemitismus, Antijudaismus, antisemitisches Othering)
- Bodyshaming / Lookismus • Diskriminierung Ost(en) • Klassismus
- Queerfeindlichkeit (dazugehörig: Homo- und Transfeindlichkeit)
- Rassismus (dazugehörig: antiasiatischer Rassismus, antihinduistischer Rassismus, antikurdischer Rassismus, antimuslimischer Rassismus, antiosteuropäischer Rassismus, antipalästinensischer Rassismus, anti-schwarzer Rassismus, Antiziganismus)
- Sexismus

Unser Sounding Board

Das ehrenamtliche SCORA-Sounding Board vereint vielfältige Perspektiven aus Schulpraxis, Fortbildung, Wissenschaft und Verwaltung. Seine Mitglieder bringen unterschiedliche religiöse, soziale und biografische Hintergründe sowie vielfältige Sozialisationserfahrungen und ihre langjährige Expertise ein. Gemeinsam entwickeln und reflektieren wir Angebote, die Schulen wirksam gegen Antisemitismus und Rassismus unterstützen und Schule zu einem diskriminierungskritischen, sicheren Ort machen. So entstanden unter anderem die Selbstverpflichtungserklärung und der Awareness-Flyer.

1 Claudia Rugart

„Als Leiterin von SCORA ist es mir wichtig, dass wir alle voneinander lernen und somit zu einem friedlichen Miteinander in Respekt und Vielfalt beitragen.“

claudia.rugart@nbs-bw.de

Rachaa Chahade

„Mir ist wichtig, unterschiedliche Perspektiven zusammenzubringen und rassismussensible sowie dialogorientierte Begegnungsräume zu gestalten.“

rachaa.chahade@mss-bb.de

3 Prof. Havva Engin

„Ein gelingendes Miteinander in der Schule ebnet den Weg für Selbstwirksamkeitserfahrung und ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe!“

engin@ph-heidelberg.de

4 Skala Fatah

„Ich möchte vielfältigen Perspektiven aus Schulpraxis und Lehrkräfteausbildung Raum und Sichtbarkeit geben.“

fatah.skala@bs-s.seminar-bw.de

5 Daniel Felder

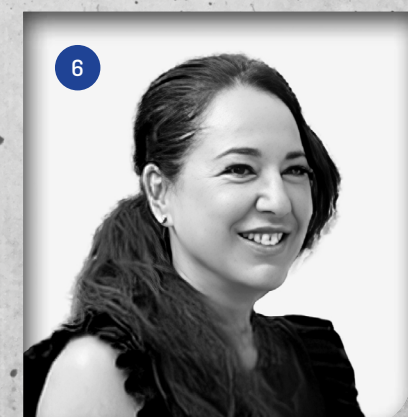
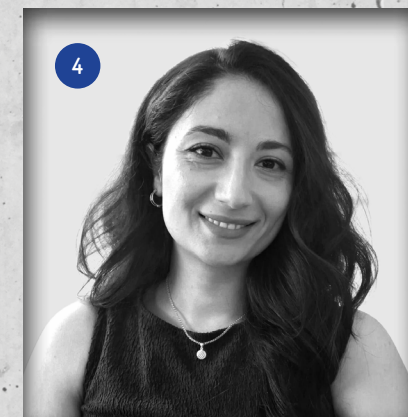
„Ich achte darauf, dass Antisemitismuskritik im Projekt lebendig bleibt und gelebt wird.“

daniel.felder@zsl.kv.bwl.de

6 Sybille Hoffmann

„Mir ist wichtig, dass wir selbst praktizieren, was wir in unseren Veranstaltungen vermitteln: Feedback annehmen und aus Fehlern lernen sowie eine diskriminierungskritische Grundhaltung in Beruf und Alltag (vor)leben.“

sybille.hoffmann@zsl.kv.bwl.de



Unsere Veranstaltungen sollen Räume für Begegnung, Austausch und Lernen sein. Dabei können unterschiedliche Perspektiven, persönliche Erfahrungen und starke Emotionen aufeinandertreffen. Umso wichtiger ist ein respektvoller und achtsamer Umgang miteinander.

**Wir bitten alle Teilnehmenden,
die folgenden Grundsätze zu beachten:**

- Begegne allen Menschen mit Respekt und Würde – unabhängig z. B. von ihrer Herkunft, Religion, Nationalität, ethnischen Zugehörigkeit, ihrer Hautfarbe, ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Identität, ihres Alters, möglichen körperlichen oder sonstigen Einschränkungen oder ihrer persönlichen Biografie bzw. ihrer sozialen Herkunft.
- Höre anderen aufmerksam zu und lasse unterschiedliche Perspektiven zu, auch wenn Du ihnen nicht zustimmst. Du musst nicht zustimmen, aber Du sollst versuchen zu verstehen und respektvoll zu bleiben. Menschenfeindliche Aussagen werden jedoch unter keinen Umständen akzeptiert.
- Formuliere Kritik sachlich und respektvoll. Persönliche Angriffe, Beleidigungen, Einschüchterungen oder Provokationen haben bei unserer Veranstaltung keinen Platz.
- Bei allen Formen von Diskriminierung und Gewalt, sei es absichtlich oder ohne Absicht, intervenieren wir entschieden und schützen Betroffene.
- Achte auf Deine Sprache. Pauschalisierungen, entmenslichende Aussagen oder das Zuschreiben von Verantwortung an ganze Bevölkerungsgruppen sind zu vermeiden.
- Respektiere persönliche Grenzen und die Erfahrungen anderer. Nicht jede Person möchte über ihre Geschichte oder Identität sprechen.

● Solltest Du Dich unwohl fühlen oder diskriminierendes oder grenzüberschreitendes Verhalten erleben oder beobachten, wende Dich bitte an die Veranstaltungsleitung. Alle aus dem SCORA-Team haben sich auf diese Werte verpflichtet und werden Dich unterstützen.

● Solltest Du dennoch die Erfahrung machen, dass Du Dich nicht unterstützt fühlst, kannst Du Dich im Nachgang der Veranstaltung jederzeit an eine Vertrauensperson an der Schule wenden. Diese kann dann gerne mit unserem Beratungsteam Kontakt aufnehmen. Diese Personen sind verpflichtet, Dein Anliegen vertraulich zu behandeln und gemeinsam zu überlegen und zu entscheiden, was für Dich wichtig und richtig ist. Uns ist es sehr wichtig, dass Du nicht alleine bleibst mit Deiner Erfahrung. Mit solchen Erlebnissen an andere heranzutreten, kann viel Mut kosten. Wir nehmen das sehr ernst. Das hat für uns Priorität.

Unser Ziel ist ein sensibler Raum, in dem ein respektvoller Dialog möglich ist – auch bei kontroversen Themen. Gemeinsam tragen wir Verantwortung für eine Atmosphäre, in der sich alle Teilnehmenden respektiert, gehört und mit Würde behandelt fühlen.



Jana Fischer

Teilnehmerin von SCORA meet
und SCORA meet up



”

Once you get to be a part of something so big, you never wanna go back to who you were before.”

Gadi Lahav

Head of SCORA Israel



”

In Judaism we call for the moral cultivation of society – Tikkun Olam (Repair Of The World). I think that’s what SCORA is to me.”

Markus Wener

Geschäftsführer der
Berthold Leibinger
Stiftung GmbH

”

We support SCORA because it provides young people with opportunities for exchange, intercultural learning, and breaking down prejudices through personal interactions.”



”

Harender Kumar

School Leader
and Senior Expert
in School and
Educational
Consulting



SCORA is important now

because silence allows hate to grow.
Education is how we interrupt it.”

SCORA enables me to be part of a process in which remembrance does not remain confined to the past, but becomes an educational tool through which we can reflect on the present and shape the future.”

”



Dr. Hait Shaham

Head of teacher
development unit
Beit Berl College

Heike Bömicke

Lehrkräfteausbildnerin und
Teilnehmerin von TTP



”

SCORA empowers me to train future teachers to challenge racism, antisemitism, and discrimination in schools.”

Partnerschaften, die verbinden

Mit 15 neu initiierten Schulpartnerschaften zwischen Baden-Württemberg und Israel begann 2019 die Arbeit von SCORA twin. Heute unterstützen wir mehr als 25 Partnerschaften – und jedes Jahr kommen weitere hinzu.

Das Besondere an SCORA twin ist die **kontinuierliche Begleitung**: Wir haben ein lebendiges Netzwerk aller beteiligten Schulen aufgebaut und beraten bei rechtlichen, sicherheitsbezogenen, finanziellen und inhaltlichen Fragen. Zudem vermitteln wir Kontakte zu Partnerschulen und interessierten Schulen in Israel.

Gerade die Anbahnung einer neuen **Partnerschaft erfordert Geduld, Erfahrung und ein gutes Verständnis** der Gegebenheiten in Israel. Dabei können sich unsere Schulen auf unser gewachsenes Wissen und unsere zuverlässigen israelischen Partnerinnen und Partnern verlassen. Gemeinsam schaffen wir die **Grundlage für langfristige Begegnungen**, lebendigen Austausch und tragfähige Beziehungen.

Bei den twinnings steht sowohl der **Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern** als auch die **Begegnung von Lehrkräften** und Schulleitungen im Zentrum. Uns ist es dabei wichtig, dass die Schulpartnerschaft in die ganze Schulgemeinschaft hineinwirkt und sie Ausgangspunkt ist für die kontinuierliche Arbeit im Kollegium und mit den Schülerinnen und Schülern gegen Antisemitismus und Rassismus sowie für ein respektvolles Miteinander. Wir begrüßen es sehr, wenn auch der Schulträger mit einbezogen wird.

Derzeit entwickeln wir SCORA twin insbesondere in zwei Richtungen weiter: Zum einen planen wir ein binationales **Netzwerk für Grundschullehrkräfte** in Israel und Baden-Württemberg, zum anderen haben auch andere unserer internationalen Partner, wie z. B. Indien, Frankreich und Kanada, Interesse an SCORA-Schulpartnerschaften geäußert: Auch diesem Wunsch möchten wir gerne nachkommen.

Seit dem 7. Oktober 2023 ist es nicht möglich, dass unsere Schülerinnen und Schüler nach Israel reisen. Um den Austausch dennoch lebendig zu halten und es auch unseren Jugendlichen zu ermöglichen, im Rahmen des Israeltwinnings zu reisen, haben wir konkrete **Konzepte für sogenannte Drittortbegegnungen** in Budapest und in Wien entwickelt. Diese Konzepte stellen wir allen unseren twinnings zur Verfügung und freuen uns, dass diese Möglichkeit sehr rege genutzt wird.

Bei Interesse an SCORA twin nehmen Sie gerne jederzeit Kontakt mit uns auf!



Begegnung, die verändert

Mit SCORA meet schaffen wir internationale Begegnungsräume für Jugendliche und pädagogische Fachkräfte – unsere Educator. In themenbezogenen Formaten treffen sie Gleichgesinnte aus Israel, Indien, den USA, Kanada, Frankreich, Ungarn und weiteren Ländern. Im Mittelpunkt steht das Lernen voneinander, das gemeinsame Erleben und die Erfahrung, dass Begegnung neue Perspektiven eröffnet. Auch bei SCORA meet entwickeln wir immer wieder neue Formate und neue Möglichkeiten.

Internationale Jugendbegegnungswoche SCORA meet

Jedes Jahr im August oder September kommen seit 2023 bis zu 200 Jugendliche mit unterschiedlichen kulturellen, religiösen und biografischen Hintergründen zusammen. In Baden-Württemberg, Indien oder Nordamerika beschäftigen sie sich eine Woche lang auf vielfältige und kreative Weise mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden. Begleitende Educator stärken dabei das internationale Netzwerk. Ein jährliches Meet-up für Alumni führt die Begegnung fort.

Internationales SCORA Educator Symposium – EduSym

Alle zwei Jahre treffen sich rund 100 Educators aus zahlreichen Ländern in Baden-Württemberg. Gemeinsam gehen sie der Frage nach, wie die Werte von SCORA angesichts aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen in Schulen gestärkt und gelebt werden können. Der internationale Austausch eröffnet neue Perspektiven und schafft Impulse für die eigene pädagogische Praxis. Hier gibt es auch Gelegenheit zum Netzwerken!

Teacher Trainers' Program

Das einjährige Programm richtet sich an Lehrkräfteausbilderinnen und -ausbilder aus Baden-Württemberg und Israel und soll künftig für weitere Länder geöffnet werden. Jeweils zehn Teilnehmende pro Jahrgang und Land entwickeln gemeinsam eine Forschungsfrage, die für die Lehrkräfteausbildung im Kontext der SCORA-Werte relevant ist. In Onlinephasen sowie während je einer Präsenzwoche in Baden-Württemberg und Israel bearbeiten sie diese Frage aus unterschiedlichen Perspektiven. Daraus entstehen gemeinsam entwickelte Lehrmaterialien, die anschließend veröffentlicht werden. Während der beiden Präsenzwochen steht selbstredend auch der Austausch über alles, was die Teilnehmenden beschäftigt, im Zentrum. Auch das Erleben von Kultur und Kulinarik kommt nicht zu kurz.

Fit for Democracy

Dieses Programm bringt Lehramtsstudierende aus Baden-Württemberg und Israel zusammen. Während je einer Begegnungswoche in beiden Ländern setzen sich die angehenden Lehrkräfte damit auseinander, wie sich die Werte von SCORA im Klassenzimmer und im Schulalltag verankern lassen. So werden demokratische Haltung, interkulturelle Kompetenz und internationale Zusammenarbeit bereits in der Ausbildung gestärkt.

Learning Together

Arabische und jüdische Educator der Ost- und West-Jerusalem Initiative Learning Together kommen für eine Woche nach Baden-Württemberg. Gemeinsam mit Lehrkräften aus VKL- und VABO-Klassen arbeiten sie an der Frage, wie Unterricht Brücken zwischen Menschen bauen kann – auch dann, wenn unterschiedliche Sprachen, kulturelle Prägungen und gesellschaftliche Spannungen das Miteinander erschweren.

„Roots and Recipes“ und weitere Themenwochen

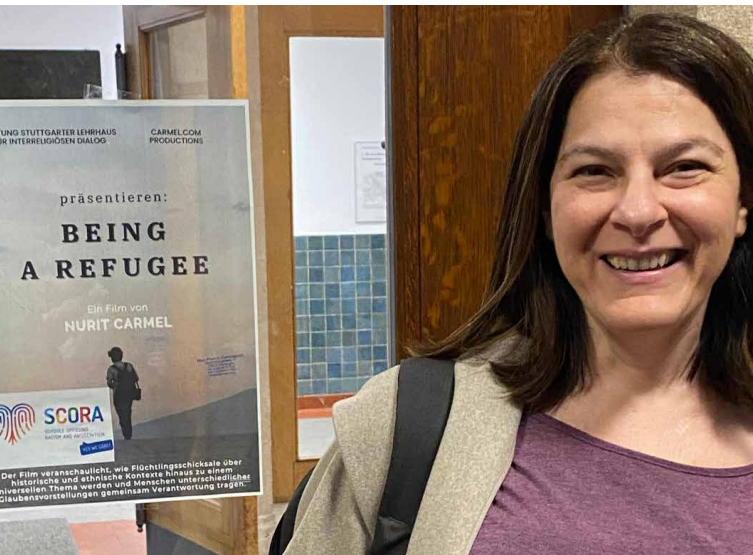
Auch Schulen ohne dauerhafte Partnerschaft mit Israel können mit SCORA ihren Schülerinnen und Schülern intensive Begegnungen mit israelischen Jugendlichen ermöglichen. Ein Beispiel ist die Workshopwoche Roots and Recipes mit Nurit Carmel in Budapest. Jugendliche aus beiden Ländern erkunden gemeinsam, wie Lieblingsgerichte mit Erinnerungen, Familiengeschichten, Herkunft und Identität verbunden sind. Weitere Themenwochen eröffnen zusätzliche Möglichkeiten für Austausch und gemeinsames Lernen.

Educator-Reisen nach Israel

Schulleitungen und Lehrkräfte, die sich für einen Austausch mit Israel interessieren, das Land aber noch nicht aus eigener Erfahrung kennen, laden wir regelmäßig zu Educator-Reisen ein – meist während der Faschingsferien. Auch Educator mit Israel-Erfahrung sind herzlich willkommen. Die Reisen vermitteln persönliche Einblicke, schaffen Kontakte und können den Grundstein für eine langfristige Zusammenarbeit legen.

SCORA meet bringt Menschen über Grenzen hinweg zusammen. Aus Begegnung wird Verständnis, aus gemeinsamem Lernen entsteht Verbundenheit – und aus neuen Perspektiven wächst Veränderung.





Programme, die wirken

Mit SCORA net bringen wir vielfältige Bildungs- und Begegnungsangebote direkt an die Schulen in Baden-Württemberg. Unser breites Veranstaltungsportfolio unterstützt Schulgemeinschaften dabei, sich fundiert und praxisnah mit Antisemitismus, Rassismus, jüdischem Leben, Vielfalt und Zivilcourage auseinanderzusetzen.

Viele Veranstaltungen führen wir selbst durch. Bei anderen vermitteln wir erfahrene Kooperationspartnerinnen und -partner, die unterschiedliche fachliche Expertisen und methodische Zugänge einbringen. Gemeinsam mit den Schulen entwickeln wir Formate, die zu ihrer jeweiligen Situation und ihren konkreten Bedürfnissen passen.

Hier können wir nur einige unserer zahlreichen Angebote beispielhaft vorstellen:

OPUS 45 – Musik und Literatur für die Demokratie

Zweimal jährlich ist das Ensemble OPUS 45 an SCORA-Schulen zu Gast. Mindestens 400 Schülerinnen und Schüler erhalten dabei die Gelegenheit, eine seiner eindrucksvollen Aufführungen zu erleben. Das Ensemble um den Schauspieler Roman Knižka verbindet Musik und Literatur und setzt sich – häufig mit historischen Bezügen – mit der Gefährdung der Demokratie, mit Extremismus und Antisemitismus auseinander. Bei vielen Produktionen werden Schülerinnen und Schüler bereits im Vorfeld aktiv in die Recherche einbezogen und wirken an der Aufführung mit.

Expertinnen und Experten für Ihre Schule

Über SCORA können Schulen Persönlichkeiten mit ganz unterschiedlichen Erfahrungen und fachlichen Schwerpunkten einladen – darunter die Shoah-Überlebende Ruth Michel, Dr. Michael Blume, Beauftragter der Landesregierung Baden-Württemberg gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben, die Kunstpädagogin Bernadette Thomas, die Fotografin und Dozentin Sabina Paries, die zur Wirkmacht von Bildern und manipulierten Darstellungen in sozialen Medien arbeitet, die Schulclownin Ines Rosner sowie Avi Palvari, Lehrer für Hebräisch und israelische Volkstänze. Gemeinsam mit den jeweiligen Expertinnen und Experten entwickelt die Schule ein passendes Format für ihre konkrete Situation.



Ein starkes Netzwerk von Kooperationspartnern

Institutionen und Initiativen wie das ZSL, KONEX, FEX, Yad be Yad, All You Can Ask, Meet a Jew, Shalom und Salam, der VfB Stuttgart, das PKC Freudental, die Initiative Toleranz im Netz, das Haus der Geschichte und die Landeszentrale für politische Bildung bieten vielfältige Workshops, Vorträge und Trainings für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler an. Gerne vermitteln wir den Kontakt und beraten Schulen bei der Auswahl.

Lesewochen mit Autorinnen und Autoren

Regelmäßig laden wir renommierte Autorinnen und Autoren für eine Woche nach Baden-Württemberg ein – beispielsweise Ron Segal. Unsere Schulen können in dieser Zeit Lesungen buchen, bei denen die persönliche Begegnung und der Austausch über Texte, Geschichte und Gegenwart im Mittelpunkt stehen. Über bevorstehende Lesewochen informieren wir auf Anfrage und in unserem Rundschreiben.

Fortbildungen mit Pädagoginnen aus Israel

Wie können Lehrkräfte mit religiös oder ethnisch begründeten Konflikten im Klassenzimmer umgehen? Ein jüdisch-arabisches Team aus dem Humanistischen Zentrum des Ghetto Fighters' House Museum in Israel besucht uns einmal im Jahr. Die Pädagoginnen stellen Methoden vor, die den Dialog über gesellschaftliche, religiöse und kulturelle Grenzen hinweg ermöglichen und stärken.

Digitale Angebote, Theater und Ausstellungen

Unser Portfolio umfasst auch das digitale Bildungsangebot der Lea-Fleischmann-Bildungsprojekte aus Jerusalem zum Schabbat, das Theater-Mitmachprojekt von Ingeborg Waldherr zu Etty Hillesum sowie die ausleihbare Ready-to-print-Ausstellung „Lichter im Dunkeln – Frauen während des Holocaust“ mit begleitendem Unterrichtsmaterial.

SCHALOM – ein Jahr gemeinsam lernen

SCORA net bietet auch längerfristige Formate an. Bei der einjährigen berufsbegleitenden Fortbildung SCHALOM kommt eine feste Gruppe von Lehrkräften an neun Fortbildungstagen zusammen. Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit unterschiedlichen Aspekten einer diskriminierungskritischen Schule. Im Mittelpunkt steht die schulische Arbeit gegen Antisemitismus.

SCORA net verbindet Schulen mit erfahrenen Referentinnen und Referenten, bewährten und innovativen Bildungsformaten sowie einem stetig wachsenden Netzwerk. Denn gute Begegnungen schaffen Verständnis und geben Impulse, die weit über den einzelnen Veranstaltungstag hinauswirken.

Sie möchten regelmäßig über unsere Angebote informiert werden?

Schreiben Sie uns eine E-Mail, damit wir Sie in unseren Verteiler aufnehmen können.

Gerne beraten wir Sie auch persönlich und stellen gemeinsam mit Ihnen ein passgenaues Programm für Ihre Schule zusammen.

Unsere Förderer



**Baden-Württemberg
Ministerium für Kultus**



**Baden-Württemberg
Zentrum für Schulqualität
und Lehrerbildung (ZSL)**



**Baden-Württemberg
Staatsministerium**



ROBERT BREUNING STIFTUNG



**Berthold Leibinger
Stiftung**



**KARL SCHLECHT
STIFTUNG**

BW≡BANK

KLETT | STIFTUNG



AXEL SPRINGER STIFTUNG



**EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG**



lpb

**Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg**

Impressum

SCORA
Nachhaltige Bildung und
Schulentwicklung nbs e. V.

Bonhoefferstraße 2
70806 Kornwestheim

scora@nbs-bw.de
www.scora-bw.de
<https://nbs-bw.de>

Sitz des Vereins: Kornwestheim
Registergericht: Amtsgericht Stuttgart
Vereinsregisternummer: VR 381537

Vorsitzender des Vereins:
Herr Dietmar Dekrell

Gestaltung: studio2punkt1.de

Stand 9/2026



SCORA lebt vom Mitdenken und Mitmachen.

Deshalb freuen wir uns jederzeit über Anregungen und neue Ideen – und über alle, die sich aktiv einbringen möchten.

Kommen Sie gerne auf uns zu. Bei unseren regelmäßigen Netzwerktreffen können Sie SCORA, unsere Arbeit und die Menschen dahinter noch besser kennenlernen.

